



15 Vom ehemaligen **Wienertor** (1268) ist nur noch der seitliche Rundturm erhalten geblieben – ein markantes Wahrzeichen der Stadt.

16 + 17 Die **Zinnen** und die **Ecke** der Stadtmauer können entlang des beliebten Rundwanderweges entdeckt werden.

18 Das **Großenbrunnertor** war einer von insgesamt drei Eingängen in die Stadt. Es stürzte kurz vor der 1900-Jahrhundertwende ein und wurde abgetragen.

19 Der **Pulverturm** wurde 1872 als Pulverdepot des Eisenwarenhändlers Adam Meixner errichtet. Besonders interessant ist das Gelände rund um dieses Bauwerk. Es wurde 1982 als weltweit erstes – ausschließlich Urzeitkrebse gewidmetes – Schutzgebiet ausgewiesen. Wissenschaftler vermuten, dass sich diese Tiere vor ca. 500 Mio. Jahren im Meer entwickelt haben; ihr Aussehen blieb weitgehend unverändert.



20 Auffallend am **Ungartor** ist neben den erhaltenen frühgotischen Nischen vor allem ein Spitzbogenfenster an der Innenseite des Turmes. Dieses Tor ermöglichte den Zugang zur Stadt Marchegg vom Osten her. Der Rundturm ist im Unterschied zu den beiden anderen Toren auf der rechten Seite des Torbaus angebracht.

21 **Kloster der Schwestern des Hl. Johannes:** Diese Gemeinschaft der Schwestern des Hl. Johannes ist der weibliche Zweig der 1975 von dem französischen Dominikaner Marie-Dominique Philippe OP begründeten Ordensfamilie „Gemeinschaft des Hl. Johannes“. Die Schwesterngemeinschaft besteht aus einem kontemplativen und einem apostolischen Zweig. Seit 2006 besteht ein Priorat in Marchegg.



22 **Unsere Storchkolonie:** Die einzigartigen Feuchtwiesen und das Naturschutzgebiet der Au beherbergen eine erstaunliche Artenvielfalt in Flora und Fauna. Vor allem die Storchkolonie ist als größte baumbrütende Kolonie Europas weithin bekannt.



Es ist ein
gutes Land ...

... aus Franz Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ beschreibt treffend die Region des Marchfelds. Marchegg liegt am Rande dieser Domäne, direkt am Auwald der March und hat noch zahlreiche **urwüchsige Naturlandschaften** aufzuweisen. Die Grenzstadt kann aber auch auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Vom Böhmenkönig Přemysl Ottokar II. um 1268 erbaut, gilt Marchegg als größte befestigte Neugründung Mitteleuropas im 13. Jhdt.! Auf drei Seiten ist die Stadtmauer noch teilweise erhalten! Sehenswert sind vor allem der **gotische Teil der Stadtpfarrkirche**, der **Wienertorturm** und die Reste des **Ungartores** sowie die zu einem Schloss umgebaute **Wasserburg**, die von großer Vergangenheit zeugen. Herrschaftsbesitzer waren nach dem Tod Ottokars auch der Habsburger Rudolf I. sowie Graf Niklas Salm, der Türkenbefreier von Wien und über Jahrhunderte das Fürstengeschlecht der **Pálffy ab Erdöd**.



KÖNIGSSTADT MARCHEGG

Schauplatz und steinerne Zeugin der ersten mitteleuropäischen Integration unter Přemysl Ottokar II.

Durch den glänzenden Sieg bei Großenbrunn im Jahre 1260 konnte in der Folge Ottokar II. sein mitteleuropäisches Reich, das erste seiner Art in der Geschichte, über die Alpen bis fast zur Adriaküste ausdehnen. Als Lehre aus dem vorangegangenen Konflikt gründete Ottokar 1268 die Stadt Marchegg, mit ihren rund 57 ha eine der größten Stadtanlagen ihrer Zeit in Mitteleuropa.

Mag. Stefan Scholz
Institut für Geschichte der christlichen Kunst
Karlsuniversität Prag



Hereinspaziert!

Stadtmauerstädte Niederösterreich

Elf reizvolle Städte liegen im Schutz historischer Stadtmauern: Drosendorf, Eggenburg, Groß-Enzersdorf, Horn, Hainburg an der Donau, Laa an der Thaya, Marchegg, Retz, Waidhofen an der Thaya, Weitra und Zwettl – die Stadtmauerstädte Niederösterreich. Sie bezaubern mit ihrem historischen Flair und laden ein zu Entdeckungen und kulinarischen Genüssen. In allen Städten können Sie die erhaltenen Stadtmauern entlang von Themenwegen bei einem Spaziergang oder einer Stadtmauernführung erkunden.

Werfen Sie einen Blick über die Mauern!

Nähere Infos: www.stadtmauerstaedte.at

Die Stadtmauerstädte auf einen Blick



Tourismus-Information:

2293 Marchegg, Hauptplatz 30, Tel.: +43 (0) 2285/7100-71,
Fax: +43 (0) 2285/7100-22, gemeinde@marchegg.at,
www.marchegg.at

Herausgeber: ARGE Stadtmauerstädte, 3730 Eggenburg, Kremserstraße 3
Ausgabe 2012, Grafik: Creative Publishing, Fotos: José de Andrade, Druck: digitaldruck.at



niederösterreichische
DORFSTADT
erneuerung



Marchegg

OTTOKARS KÖNIGSSTADT

Alte Mauern – junge Störche



STADTMAUERSTÄDTE
niederösterreich

Werfen Sie einen Blick
über die Mauern!

www.stadtmauerstaedte.at



1 Stadtpfarrkirche zur Hl. Margareta: Deutlich erkennbar sind die drei verschiedenen Bauperioden; der große, gotische Chorraum aus dem Gründungsjahr 1268, der niedrige Zubau von 1790 sowie der Turm (1855). Die lokalisierten Fundamente des Langhauses zeugen von der ursprünglichen Größe der bedeutenden mittelalterlichen Kirche.



2 Kloster Maria Königin der St. Johannes Gemeinschaft: Diese frz. Ordensgemeinschaft gründete auf Einladung des Wr. Erzbischofs 1994 das Kloster.

3 Mariensäule: erbaut im Jahr 1854, vorher Pranger.

4 Rathaus: 1876 als Schule ausgebaut – davor bürgerliches „Schenckhaus“.



5 Statue des Heiligen Johannes Nepomuk: Die Statue des „Brückenheiligen“ Johannes Nepomuk, der 1729 von Papst Benedikt XIII. heilig gesprochen wurde, stand ursprünglich bei der Marchüberfuhr.

6 Am Hochwassergedenkstein sind die Wasserstandshöhen der größten Hochwässer vermerkt.

7 Das Zollwachenkmal bei der ehemaligen Überfuhr wurde 1938 anlässlich der Fertigstellung des Hochwasserschutzdamms errichtet und im Jahr 1955 zum 125-jährigen Bestehen der Zollwache erneuert.

8 Das Mausoleum im Schlosspark wurde 1925 durch Nikolaus Fürst Pálffy ab Erdöd nach dem Ableben seiner innig geliebten Frau Margarethe errichtet. Hier ruhten insgesamt drei Familienmitglieder bis in die Nachkriegsjahre. Im Jahr 1945 wurde die Gruft durch infame Grabräuber aufgebrochen.



MARCHEGG: Ottokars Königsstadt



9 Schloss Marchegg wurde gleichzeitig mit der Stadtgründung 1268 durch König Ottokar II. als stark befestigte Burg in Form eines unregelmäßigen Vierecks errichtet. Im Auftrag der Familie Pálffy ab Erdöd, Herrschaftsbesitzer seit 1630, wurde die Festung mehrmals umgebaut. 1733 erhielt das Schloss seine heutige barocke Form. Seit den 1950er Jahren befindet sich die Schlossanlage im Besitz der Stadtgemeinde Marchegg und beherbergt derzeit die Ausstellung „Es ist ein gutes Land ...“ zur Geschichte der Stadt und dem angrenzenden Auwald. Geöffnet von Ende März bis 26. Oktober! Anmeldestelle für Sonderführungen (Schloss, Stadt, Kirche sowie Kombi-Führungen Geschichte/Natur) unter der Tel.: 02285/710071. Nähere Infos: www.marchegg.at oder gemeinde@marchegg.at.



10 Info-Shop: Geöffnet von Ende März bis 26. Oktober. Allgemeine Informationen, Storchhaus, Anmeldung für spezielle Führungen durch das Naturreservat.

11 Das ehemalige **Landrichterhaus** (1565) ist ein pavillonartiger, eingeschossiger Bau im Schlossareal (Privatbesitz).

12 Das **Heimatmuseum**, ein Nebengebäude im Schlosspark, wurde in den letzten Jahren liebevoll renoviert und neu eingerichtet.

13 Der ehemalige **Speicher**, ursprünglich „Getreidekasten“ und später Pferdestall, dient heute als Veranstaltungsfläche.

14 Über die **Meierhofbrücke** gelangt man zu den Rundwanderwegen durch das Naturschutzgebiet und zur Aussichtswarte auf die berühmte Storchkolonie (siehe Punkt 22 auf der nächsten Seite).



Historischer Rundwanderweg